

BDM | z.Hd. Herrn Hans Foldenauer  
EMB | z.Hd. Herrn Elmar Hannen  
MEG-Milch Board | z.Hd. Herrn Gregor Holland  
AbL | z.Hd. Herrn Ottmar Iichmann  
LsV-Milchruppe | z.Hd. Herrn Jann Harro Petersen  
Freie Bauern | z.Hd. Herrn Peter Guhl

Unterlübbe, 19. November 2020

## Offizielle Stellungnahme

Sehr geehrte Herren,

mit diesem Schreiben nehmen wir offiziell Stellung, zu den von Ihnen formulierten Forderungen.

### 1. Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Die WIEMO, als kleine Privatmolkerei, arbeitet eng und partnerschaftlich mit den Vertragslandwirten zusammen. Das ist nicht nur ein Werbespruch, oder eine daher gesagte Floskel. Zu jederzeit haben wir die Erzeuger unterstützt. Im Gegenzug wurde auch uns, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, sehr viel Unterstützung seitens der Landwirte entgegengebracht.

Daher stehen wir voll und ganz hinter den Forderungen, einer Erhöhung des Milchpreises und einer gerechten Verteilung der Erlöse innerhalb der Wertschöpfungskette.

Wie hoch der Milchpreis angehoben werden muss, können wir nicht bewerten, denn dazu gibt es keine eindeutige Datenlage. Deshalb sehen wir die Forderung von mindestens 15 Cent plus, als kurzfristig umsetzbare Forderung und bei Betrachtung der jetzigen Marktsituation, als nicht praktikabel an. Es ist aber eindeutig, dass es kurzfristiger Lösungen bedarf, damit sich die Erlössituation schnell und deutlich verbessert.

### 2. Forderung: für den Liter Milch mindestens 15 Cent mehr

Wir befinden uns aktuell in der ersten Woche des Teil-Lockdowns im Herbst 2020. Wie es sich bereits im Vorfeld etwas abgezeichnet hat, ziehen die Absätze im Bereich LEH beträchtlich an. Die Abrufe aus dem Gastroservice gehen hingegen stark zurück. Von Kontraktverschiebungen und Stornierungen wird berichtet. Man geht davon aus, dass dies teilweise durch den Lebensmitteleinzelhandel kompensiert werden kann. Ein gänzlicher Ausgleich im Hinblick auf Menge und Preisniveau wird sich kaum realisieren lassen. Dies führte bereits zu Preisrückgängen in einigen Produktbereichen. Dennoch wird die Lage aktuell als stabil eingeschätzt. Im Gegensatz zur ersten Lockdown-Phase aus dem Frühjahr hat man zusätzlich an Erfahrung gewonnen und kann somit auf die jeweilige Situation besser reagieren. Die Präsidentschaftswahl in den USA sorgt zusätzlich für Verunsicherung. Die Milchanlieferung an die Molkereien hat in der Berichtswoche auch weitestgehend in ganz Deutschland ihre saisonale Tiefphase erreicht. Dies kommt den derzeit bestehenden Verhältnissen entgegen.<sup>1</sup>

Die Pandemie hat allen Marktteilnehmern schonungslos gezeigt, wie anfällig Geschäftskonzepte sein können und das bestehende Strukturen und Absatzkanäle ständig überprüft und neu bewertet werden müssen.

Bei der WIEMO ist das Geschäftsfeld „Großhandel + Gastroservice“, sehr stark von den Geschehnissen der letzten Monate beeinflusst worden. Die Milch, die früher in diesem Sektor vermarktet wurde, musste quasi über Nacht, in neue, wertschöpfungsstabile Geschäftsfelder überführt werden. Das schreibt sich einfacher, als es in der Praxis umzusetzen war.

Seite 1 von 4

<sup>1</sup> Marktbericht der Süddeutschen Butter- und Käse-Börse vom 04.11.2020

WIEMO Wiehengebirgs-Molkerei Unterlübbe KG

Telefon 05703 / 9203 0

E-Mail [info@wiemo.de](mailto:info@wiemo.de)

Telefax 05703 / 9203 30

Website [www.wiemo.de](http://www.wiemo.de)

Sitz Hille | HR Bad Oeynhausen HRA 6953 | Geschäftsführer: Hanns-Ulf Hübel

Steuer-Nr.: 335/5770/5514 | USt-IdNr.: DE252904890

Bank: Stadtparkasse Rahden | BLZ: 490 510 65 | BIC: WELADED1RHD | Konto: 58750

IBAN: DE16 4905 1065 0000 0587 50

BDM | z.Hd. Herrn Hans Foldenauer  
EMB | z.Hd. Herrn Elmar Hannen  
MEG-Milch Board | z.Hd. Herrn Gregor Holland  
AbL | z.Hd. Herrn Ottmar Ilchmann  
LsV-Milchruppe | z.Hd. Herrn Jann Harro Petersen  
Freie Bauern | z.Hd. Herrn Peter Guhl

Unterlübbe, 19. November 2020

## Offizielle Stellungnahme

Wir sind sehr froh, dass wir Lösungen gefunden haben, die eine stabile Verwertung dieser Milchmenge garantiert. Eine Wertsteigerung, aufgrund einer besseren Erlössituation, war definitiv nicht zu erzielen. Die Steuerung der Milchmenge, auf der von uns vorstehend beschriebenen Art und Weise, ist immer in der Menge begrenzt.

Sobald eine Verwertung gewählt werden muss, die einen Verdrängungsprozess voraussetzt, indem Sie günstiger als der Wettbewerber anbieten müssen, um die Milchmenge am Markt zu platzieren, ist die Wertsteigerung nicht mehr gegeben.

Eine Wertsteigerung ist aber zwingend notwendig, um eine Erhöhung der Milchpreise zu gewährleisten.

### **3. Forderung: Handel und Verbraucher greifen zum billigsten Angebot, zahlen aber alle mehr, wenn das Preisniveau flächendeckend angehoben wird.**

Es gibt einen sehr großen Anteil deutscher Verbraucher, die gerne zum günstigsten Angebot greifen. Diesen Marktanteil können ausschließlich große Molkereien bedienen, denn um in diesem Sektor erfolgreich zu sein, müssen Kostenführerschaften vorliegen. Die Vermarktung wird über die großen Handelsketten vorgenommen, denn nur diese verfügen über die logistischen Möglichkeiten, die produzierten Mengen, dem Endverbraucher bedarfsgerecht anzubieten.

Es gibt mittlerweile einen großen Anteil deutscher Verbraucher, die regional erzeugte Produkte bevorzugen und dafür bereit sind, mehr Geld auszugeben. Diesen Marktanteil können auch kleinere Molkereien, wie die WIEMO, bedienen. Deshalb haben wir im letzten Jahr die WIEMO-Regionalmarke im Markt platziert. Große und mittelgroße Handelsketten unterstützen die Vermarktung der Produkte durch Listungen.

Es gibt auch einen hohen Anteil deutscher Verbraucher, denen die biologisch erzeugten Milchprodukte wichtig sind. Der Marktanteil ist in den letzten Jahren stark gewachsen und jetzt auf einem stabilen Niveau. Diesen Sektor können nur spezialisierte Betriebe (BIO-Zertifikat) bedienen. Die WIEMO verfügt über ein BIO-Zertifikat und verarbeitet zugekaufte BIO-Milch für verschiedene Industriekunden, um mit der höheren Wertschöpfung, den Auszahlungspreis und damit die konventionell erzeugte Milch, zu stützen. Die Vermarktung kann über BIO-Einzelhändler oder Handelsketten erfolgen.

Wir haben diese drei Beispiele genannt, um zu zeigen, wie vielfältig der Milchmarkt ist und, dass Molkereien und Handel, zu einem großen Teil, voneinander abhängig sind. Eine Schuldzuweisung in Richtung der Molkereien oder des Handels, ist daher nicht zielführend. Eine flächendeckende Anhebung des Preisniveaus ist durchaus wünschenswert, ist aber aufgrund der vorstehend genannten, unterschiedlichen Marktteilnehmer und deren vielfältigen Ansprüche und Anforderungen, nur schwer umsetzbar.

Wir unterstützen die Forderung der Anhebung des Preisniveaus und werden das, in den anstehenden Verhandlung mit unseren Kunden, berücksichtigen. An einem Unterbietungswettbewerb im Handel, werden wir uns nicht beteiligen. Das garantieren wir mit diesem Schreiben.

Seite 2 von 4

BDM | z.Hd. Herrn Hans Foldenauer  
 EMB | z.Hd. Herrn Elmar Hannen  
 MEG-Milch Board | z.Hd. Herrn Gregor Holland  
 AbL | z.Hd. Herrn Ottmar Ilchmann  
 LsV-Milchruppe | z.Hd. Herrn Jann Harro Petersen  
 Freie Bauern | z.Hd. Herrn Peter Guhl

Unterlübbe, 19. November 2020

## Offizielle Stellungnahme

### 4. Forderung: Die Kosten durch höhere Auflagen steigen, das muss sich in den Erzeugerpreisen wiederfinden.

Wir bestätigen hiermit, dass die Kosten, durch immer höhere Auflagen, steigen. Auch wir haben damit zu kämpfen.

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen, der Kundenansprüche und der dazugehörigen Zertifizierungsnotwendigkeit, sind hohe Geldmittel aufzuwenden.

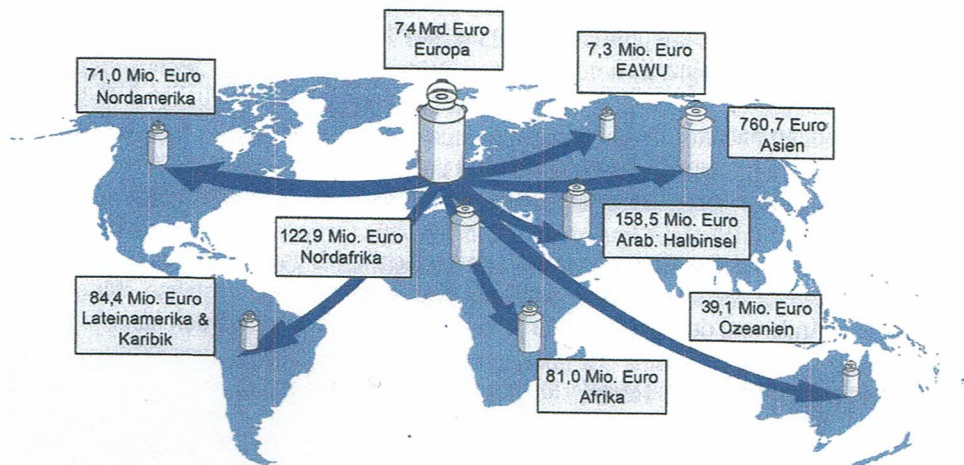
Die WIEMO hat schon in den vergangenen Preisverhandlungen, immer wieder, auf die erhöhten Kosten in diesen Bereichen hingewiesen. Das Problem ist, dass die Maßnahmen, die zur Einhaltung der Auflagen und Anforderungen erforderlich sind, vorausgesetzt und nicht gesondert vergütet werden.

Der Großteil der Verbraucher in Deutschland fordert, die höchste Qualität, eine hohe Nachhaltigkeit und den größtmöglichen Umweltstandard, zum möglichst niedrigsten Preis. Wir sehen zukünftig in diesem Bereich keine Möglichkeit, einer preislichen Anpassung, in Form einer Preiserhöhung.

### 5. Milchmarkt Deutschland, Europa, Welt

Auch wenn wir eine kleine Privatmolkerei in Ostwestfalen sind, müssen wir die globalen Milchpreise beobachten und immer wieder neu einschätzen. Deutschland ist exportabhängig.<sup>2</sup>

Exporte der deutschen Milchwirtschaft nach Zielregionen in 2019



Quelle: ZMB nach destatis

<sup>2</sup> <https://milchindustrie.de/marktdaten/aussenhandel/>



BDM | z.Hd. Herrn Hans Foldenauer  
EMB | z.Hd. Herrn Elmar Hannen  
MEG-Milch Board | z.Hd. Herrn Gregor Holland  
AbL | z.Hd. Herrn Ottmar Ilchmann  
LsV-Milchruppe | z.Hd. Herrn Jann Harro Petersen  
Freie Bauern | z.Hd. Herrn Peter Guhl

Unterlübbe, 19. November 2020

## Offizielle Stellungnahme

Diese Abhängigkeit zwingt uns, auch als kleine Molkerei, immer genauer auf die Milchmengenströme zu achten, um herauszufinden, ob eventuelle Einflussfaktoren diese Strukturen stören und somit Marktveränderungen im Inland stattfinden.

Ausländische Absatzmärkte spielen für deutsche Molkereiprodukte eine zunehmend wichtige Rolle. Weil die Bevölkerung in Deutschland tendenziell abnimmt, der Altersdurchschnitt steigt und damit die Anzahl möglicher Milchverbraucher sowie der durchschnittliche Verbrauch an Milch und Milchprodukten ebenfalls bald tendenziell sinken wird, muss die deutsche Milchindustrie neue Märkte im Ausland erschließen um die – trotz sinkender Kuhbestände – steigenden Rohmilchmengen wirtschaftlich rentabel zu verarbeiten und zu veräußern. Immer enger ist der deutsche Milchmarkt deshalb mit den Märkten rund um die Welt verbunden. Eine besondere Rolle nimmt dabei der Handel mit den Märkten anderer EU-Staaten ein.<sup>3</sup>

Die Weltmarktpreise für Milch sollten in den nächsten Jahren steigen. Ob das einen positiven Effekt für den Milchpreis in Deutschland haben wird, ist nicht gesichert, denn Erzeugerländer wie z.B. Neuseeland produzieren billiger, als wir Europäer. Das beeinflusst den globalen Milchpreis deutlich. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Preise des Binnenmarktes direkt mit denen des Weltmarktes korrelieren und es deshalb so schwierig ist, die von Ihnen gestellten Forderungen, kurzfristig in die Praxis umzusetzen.

### 6. Fazit

Die WIEMO Wiehengebirgs-Molkerei Unterlübbe KG unterstützt Ihre Forderungen grundsätzlich. Wir werden in den nächsten Verhandlungen mit unseren Kunden, auch die von Ihnen gestellten Forderungen ansprechen und uns für eine praktische Umsetzung einsetzen.

Wir möchten aber auch auf unsere Bedenken und Einschätzungen der aktuellen Situation hinweisen, die wir vorstehend ausführlich erklärt haben.

Partnerschaftlich wollen wir mit Ihnen die Zukunft gestalten und werden uns auch weiterhin, intensiv und leidenschaftlich, für eine Verbesserung der Erlössituation einsetzen.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser offiziellen Stellungnahme, unsere Sichtweise verständlich dargestellt zu haben und möchten Ihnen abschließen noch einmal deutlich erklären, dass wir an Ihrer Seite stehen. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Änderung der Situation, nur gemeinschaftlich erreicht werden kann.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen

WIEMO  
Wiehengebirgs-Molkerei Unterlübbe KG  
Hanns – Ulf Hübel  
Geschäftsleitung

Seite 4 von 4

<sup>3</sup> <https://milchindustrie.de/milkipedia/aussenhandel/>